

*Wohl dem, der im Umgang mit der Natur erfahren hat,
wie schön, wie großartig, wie rätselhaft sie ist
und welcher Trost in ihr liegt. W.W.
(entnommen der Todesanzeige)*

Dr. Walter Wüst †

***3. 9. 1906 † 28. 11. 1993**

Am 28. November verstarb Dr. Walter WÜST. Er war Mitbegründer unserer Arbeitsgemeinschaft und gehörte ihr bis 1987 an. Nach dem Tod von Dr. Ulrich A. CORTI (1969) übernahm er die Präsidentschaft der Arbeitsgemeinschaft. Wir haben ihm viel zu verdanken. Bei der Jahrestagung 1981 erhielt W. WÜST als erster das neu geschaffene monticola-Abzeichen in Gold, Die Nummer 59/1986 von monticola wurde ihm zu seinem 80. Geburtstag gewidmet.

Diesem Gedenken möchte ich einige ganz persönliche Erinnerungen anfügen. Ich lernte Dr. Wüst bei der Jahrestagung der DOG 1960 in Salzburg kennen. Er hielt damals ein Referat über die Vogelwelt des Ismaninger Teichgebietes. Bei einem anschließenden Gespräch vereinbarte ich eine Exkursion der Tiroler Vogelwarte nach Ismaning. Es wurde ein kalter, aber ornithologisch eindrucksvoller und ergiebiger Tag. In den folgenden Jahren wurde diese Fahrt von Innsbruck nach Ismaning öfters wiederholt. Die Führungen mit allen Erläuterungen bleiben

in bester Erinnerung, ebenso die freundliche Aufnahme im „Hause Wüst“.

Es war selbstverständlich, daß ich Dr. WÜST 1965 zu unserem 1. Treffen von Ornithologen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich nach Innsbruck einlud. Mehrmals veröffentlichte WÜST auch Beiträge in unserer Zeitschrift.

Walter WÜST war es unter anderem ein Anliegen, das Manuskript seines verstorbenen Freundes Franz MURR über die „Vogelwelt der Berchtesgadener und Reichenhaller Gebirgsgruppen“ für eine Drucklegung zu erhalten. Nachdem er mich darauf ansprach, besuchte ich mit meiner Frau die Witwe Franz MURRS – und erhielt das Manuskript. Seine Freude darüber war groß! Die Veröffentlichung erfolgte dann 1975–1977 in monticola.

Die vielen Jahre freundschaftlichen Beisammenseins werden mir persönlich und vielen Mitgliedern unserer Arbeitsgemeinschaft in guter Erinnerung bleiben.

Franz NIEDERWOLFSGRUBER